

**GEDICHT VON ROMAN UND CHRISTOPHER WEBER
ZUR AUFTAKTVERANSTALTUNG
DER JUGENDSTIFTUNG ROBERT-KARL RUDOLPH
HERDECKE, 30. Mai 2008**

Lieber Robert,

dir das selbst zu sagen fänd ich leicht,
doch überwinde mich, dass man sich
kenntlich zeigt
Für alle die du zurück lassen musstest, tut es mir wirklich
unendlich leid.
Es gibt kein schlimmeres Schicksal, als dass ein geliebter Mensch von nun
an
gänzlich schweigt.

Macht das alle überhaupt einen Sinn?
Oder verschwend ich Zeit?
Ich hab den Kopf voller fragen und
erkenn` s nicht gleich,
dass genau du sagen würdest: " Freut euch weil ihr
lebendig seid!"
Das zeigt mir dass man wohl aufgrund von Tragödien
ständig reift.
Leider ist das einzige im Leben was
beständig bleibt
paradoxe weise die von Gott erschaffene
Vergänglichkeit!

Ja, es dir selbst zu sagen fänd ich leicht
doch überwinde mich auch wenn der Text
längst nicht reicht
für deine Herzlichkeit, für deine Nettigkeit,
für jede kleine Eigenheit, aber am meisten für deine
Menschlichkeit.

Dafür wie du mit eurem grünen VW Bus vor uns auf der Autobahn zum
Splash nach Chemnitz schleichst,
und die Heckscheibe dabei im Querformat dein Lieblings-
FHM-Girl zeigt

Dafür wie du bei jedem Besuch nach dem Satz, " Bitte, Schuhe aus",
auch schon direkt auf`em Tablett
Getränke reichst

Dafür wie du uns ständig, fast jede Woche dein neues
Handy zeigst
mit der obligatorischen neuen Nummer, aber auf der Mailbox immer
„ Menace to Socite“

Oder einfach dafür wie du dich für ein Telefonat
mit den Worten, " Cool, das du angerufen hast",
erkenntlich zeigst

Für das und noch so viel mehr vermisse ich dich
und glaub mir nicht für jeden
emfänd ich gleich

Dafür dass angeblich jede Wunde
letztlich heilt
fehlst du uns einfach in zu vielen Situationen, nicht erst in
letzter Zeit.

Und dass der Gedanke an die Tragödie mich auch heute noch an meine
Grenzen treibt
Merke ich dass ich diesen Text noch immer mit zittrigen Händen und unter
Tränen schreib!

Christopher und Roman Weber